VORAB: DIE HNO-MEDIZIN IST EIN STARK CHIRURGISCH ORIENTIERTES FACH. DEMENTSPRECHEND BESITZEN WIR ÜBER 30-JÄHRIGE ERFAHRUNGEN BEI ENDONASALEN OPERATIONEN (EINGRIFFEN DURCH DIE NASE).

Diese Eingriffe führen wir minimalinvasiv durch, d. h. ohne große Schnitte und unter Verwendung eines Endoskops. OPs dieser Art sind besonders schonend, ohne große Blutverluste und vergleichsweise schmerzarm.

STATISTIK UND SPEZIALISIERUNG

Pro Jahr führen wir bis zu 100 Operationen an der Nase / den Nasennebenhöhlen durch und können deshalb auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Eine Spezialisierung besitzen wir bei unfallchirurgischen Eingriffen nach Schädelhirntraumata. Auch chirurgische Behandlungen bei Nasenbeinfrakturen führen wir häufig aus. Spitzensportler wie die hannoverschen Eishockeyteams, die Recken-Spieler des Handballbundesligisten aus Burgdorf und Hannover 96 zählen mit solchen Verletzungen zu unseren Patienten.

KOMPLIKATIONEN

In seltenen Fällen kann es bei einer Nasennebenhöhlenoperation zu Schwellungen im Gesicht kommen, welche von selbst wieder verschwinden. Ganz selten kommt es auch zu einer Irritation des Tränengangs, die dann vom Augenarzt behandelt werden muss. Bitte lesen Sie dazu die schriftliche Aufklärung, die Ihnen vor der Operation ausgehändigt wird.

HNO IM ZENTRUM

HNO im Zentrum
Hals-Nase-Ohren-Facharzt
Dr. med. Christoph Lamm
Lavesstraße 3a
30159 Hannover

Telefon 0511 1235783
Telefax 0511 12357853

c.lamm@hno-dr-lamm.de
www.hno-dr-lamm.de

DER EINGRIFF:
BEHANDLUNGSKONZEPT, TECHNIK UND ERFOLGE

HNO IM ZENTRUM

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

unsere Untersuchungen haben ergeben, dass eine Operation für Sie die beste Behandlungsmöglichkeit ist. Der Eingriff wird an der Nase bzw. den Nasennebenhöhlen ausgeführt. Alle wichtigen Fragen hat Ihr behandelnder Arzt bereits mit Ihnen besprochen. Sollte es Details geben, die Sie noch einmal nachlesen möchten, haben wir hier für Sie die relevanten Informationen zusammengefasst.

Mit besten Genesungswünschen,

Ihr

Dr. Christoph Lamm

BEHANDLUNGSKONZEPT

Ihr behandelnder Arzt ist durch regelmäßig besuchte Fortbildungsveranstaltungen auf dem aktuellen Stand der Nasennebenhöhlenchirurgie. Neben diesem hohen Wissensstand sind noch andere Faktoren für den Erfolg der Operation entscheidend. Der Operateur betreut Sie persönlich, erläutert Ihnen ausführlich das Behandlungskonzept, führt die Operation und die postoperative Nachsorge selbst durch. Die Nachbehandlung ist auch an den Wochenenden sichergestellt. Diese Maßnahmen minimieren die Gefahr möglicher postoperativer Infekte und Komplikationen.

Von zentraler Bedeutung ist die Abheilung der Wunden an den Nasenmuscheln. Diese Schwellkörper sind von Schleimhaut überzogen und stark durchblutet. Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe bei der Temperaturregulierung im Naseninneren. Manchmal jedoch können die Nasenmuscheln stark an Umfang zunehmen und die Nasenatmung behindern, weshalb eine Operation nötig wird. Nach dem Eingriff besteht die Möglichkeit der Nachblutung, weshalb Sie 3–4 Wochen nachbehandelt werden müssen.

TAMPONADE

Eingriffe an den Nasennebenhöhlen waren früher besonders durch die Tatsache unangenehm, weil die Baumwolltamponaden, die zur Stillung der Blutung verwendet wurden, beim Ziehen große Schmerzen und starke Blutungen hervorriefen. Wir verwenden Geltamponaden, die sich von alleine auflösen und dann vorsichtig abgesaugt werden können. Die Gefahr von Vernarbungen ist gebannt und die Schmerzproblematik im Gegensatz zum alten Verfahren gering.

OP-TECHNIK

Wie bereits erwähnt, achten wir auf den Einsatz besonders effizienter OP-Verfahren. Maximale Schonung erreichen wir bei der Chirurgie der Nasenmuscheln durch den Einsatz der Radiofrequenztherapie, bei der das Gewebe bis auf 70 °C erhitzt

wird. Die Wärme entfaltet sich im Inneren der Nasenmuschel, so dass äußere Wunden sehr klein bleiben. Bei der endoskopischen Operation der Nasennebenhöhle verwenden wir sogenannte Shaver, mit denen wir überflüssiges Gewebe sanft abtragen und das gesunde Gewebe weitestgehend unangetastet lassen. Das Endoskop gewährt uns stets beste Sicht auf das Operationsfeld.

NOTFALLMANAGEMENT

Unser Notfallmanagement umfasst die gesamte Zeit von der Operation bis zum Abschluss der Wundheilbehandlung, das sind 3-4 Wochen nach dem Eingriff. Die OP Abteilungen mit denen wir kooperieren sind entsprechend zertifiziert.

Bei Ihrer Entlassung erhalten Sie den Entlassungsschein, auf dem u. a. die Diagnose und die Aufenthaltsdauer vermerkt sind. Ebenfalls finden Sie dort auch Handlungsanweisungen für den Notfall und die Telefonnummer, über die der diensthabende Arzt jederzeit, auch nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, zu erreichen ist.

ERFOLGE

Bei 80 % unserer Patienten kommt es zu einer Ausheilung der Grunderkrankung. Bei den restlichen 20 % liegt eine genetisch bedingte Problematik vor, die nur durch eine feingewebliche Untersuchung erkannt werden kann. Zusätzlich kann eine Allergie, verbunden mit einer Aspirinintoleranz, ebenfalls zu einer Neuerkrankung führen. Mit regelmäßigen endoskopischen Kontrolluntersuchungen und einer an die Bedürfnisse des Patienten angepassten Nasensprayterapie können wir in der Regel die Wiedererkrankung verhindern.

VON DER OPERATION BIS ZUM ABSCHLUSS DER NACHBEHANDLUNG

VOR DER OPERATION FINDET EIN UMFASSENDES GESPRÄCH IN UNSERER PRAXIS STATT, BEI DEM SIE GELEGENHEIT HABEN, ALLE FRAGEN ZU STELLEN, DIE SIE AUF DEM HERZEN HABEN.

Wir schauen uns den Befund des Hausarztes an, um sicherzustellen, dass die Operation komplikationslos durchführbar ist. Um Risiken auszuschließen, führen wir einige spezielle Untersuchungen und einen Allergietest durch. In der OP Abteilung können Sie dann anlässlich der Narkosevorbereitung dem Anästhesisten alle nötigen Fragen stellen.

TAG DES EINGRIFFS

Den Operateur sehen Sie im Vorbereitungsbereich des OP Zentrums, der i. d. Regel auch der Aufwachbereich ist. Hier besucht Sie der Operateur zu einer Kontrolluntersuchung, auch um etwaige Komplikationen auszuschließen. Sie erhalten Medikamente gegen die Schmerzen und, falls notwendig, Antibiotika.

Bei ambulanten Eingriffen meldet sich der Operateur noch einmal im Laufe des Nachmittags bei Ihnen, um sich nach Ihrem Befinden zu erkundigen. Die Patienten bekommen grundsätzlich eine Notfallnummer und einen Entlassungsbrief mit den postoperativen Nachsorgeterminen mit.

Bei stationären Eingriffen bzw. ambulanten Hybrid-Operationen werden Sie eine Nacht zur Beobachtung stationär aufgenommen. Im Laufe des Nachmittags kommt der Operateur noch einmal auf die Station und berichtet über den Operationsverlauf. Ebenfalls erfolgt die Inspektion des Nasenraumes und des Kehlkopfes, um Blutungen und Schwellungen auszuschließen.

ENTLASSUNG + POSTOPERATIVE NACHSORGE

Bei Entlassung erhalten unsere Patienten einen entsprechenden Entlassungsbrief mit Diagnose und Unterschrift und kurzer Anleitung, wie er sich im Notfall zu verhalten hat, mit entsprechenden mobilen Notfallnummern. Die postoperative Nachsorge wird in Lokalanästhesie unter endoskopischer Kontrolle mit Absaugen von Wundsekret und Wundbelägen in der Regel in der Praxis stattfinden. Zusätzlich erfolgen regelmäßige ultraschallsonografische Kontrollen der Nebenhöhlen. Da der Verlauf der Wundheilung individuell verschieden ist, entscheidet der behandelnde Arzt über die Höhe Ihrer Belastbarkeit. Die volle Belastungsfähigkeit erreichen Sie ca. nach 3–4 Wochen. Entsprechend lang sind Sie unter Beobachtung. Sie sollten in dieser Zeit jeden Sport meiden und sind nicht reisefähig. Um das Komplikationsrisiko so gering wie möglich zu halten, sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen vorgesehen, ggf. auch an den Wochenenden. Auf dem Entlassungsschein finden Sie die genauen Daten für die Untersuchungen.